

KAIRO+

Parlamentarische Gruppe

Co-Präsidium:

Yvonne Gilli, NR/SG + Marina Carobbio Guscetti, NR/TI

Die **parlamentarische Gruppe KAIRO+** hat sich der Umsetzung des Aktionsprogramms der UNO-Konferenz in Kairo von 1994 verpflichtet. Darauf basierend behandelt der Newsletter Themen zu **sexueller und reproduktiver Gesundheit** im Kontext von Global Health, Entwicklungszusammenarbeit, Gleichstellung von Frau und Mann und Armutsbekämpfung.

Newsletter

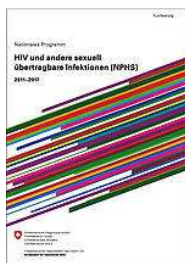
Ausgabe 6 / 26. Mai 2011

Geschätzte Mitglieder der parlamentarischen Gruppe KAIRO+
Geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Wir freuen uns, Ihnen die neueste Ausgabe des Newsletters der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ zukommen zu lassen. Während der Sommersession werden wir zusammen mit der parlamentarischen Gruppe für Menschenrechte und den Parliamentarians for Global Action ein gemeinsames Treffen veranstalten, zu dem wir bedeutende ReferentInnen gewinnen konnten (siehe Agenda). Es würde uns freuen, Sie an der Veranstaltung am 31. Mai in Bern begrüssen zu dürfen.

Aktuell

- **Das Nationale Programm zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen 2011-2017** war das Thema der letzten Sitzung der parlamentarischen Gruppe Kairo+ während der Frühjahrssession. **Roger Staub**, der stellvertretende Leiter der Abteilung übertragbare Krankheiten und Leiter der Sektion Prävention und Promotion des **Bundesamtes für Gesundheit**, hat das Programm vorgestellt, das Anfang 2011 in Kraft getreten ist und neben HIV auch andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) umfasst. Die Zahl der Chlamydien-Infektionen beispielsweise ist bei Jugendlichen am Steigen, was unbehandelt für die Betroffenen schwere gesundheitliche Folgen haben kann. Hier gilt dasselbe wie auch bei der Prävention von HIV: Prävention ist deutlich günstiger als Therapie und für die öffentliche Gesundheit von Bedeutung. In einem zweiten Referat hat **Claudia Kessler**, Verantwortliche des Bereiches sexuelle und reproduktive Gesundheit am **Schweizerischen Tropen- und Public Health Institut (TPH)** das Thema HIV und STI im internationalen Kontext behandelt.



- Nationales Programm zu HIV und anderen STI
http://www.bag.admin.ch/hiv_aids/05464/05465/index.html?lang=de
- Sexuelle und reproduktive Gesundheit am TPH
<http://www.swisstph.ch/services/swiss-centre-for-international-health/sexual-and-reproductive-health.html>

- Die **International Planned Parenthood Federation (IPPF)** hat **Tewodros Melesse** zum neuen Direktor der weltweit führenden Dachorganisation in sexueller und reproduktiver Gesundheit ernannt. Tewodros Melesse ist seit 2002 Direktor der afrikanischen Region von IPPF. Der gebürtige Äthiopier studierte Ökonomie in Belgien und arbeitet seit den

80er Jahren im Bereich Familienplanung und reproduktive Gesundheit. Tewodros Melesse wird in den kommenden Monaten die bisherige IPPF-Direktorin Gill Greer ablösen, die in Pension geht.



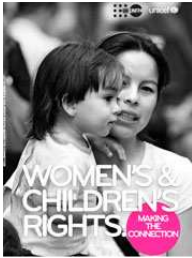
- International Planned Parenthood Federation
<http://www.ippf.org/en/>

- Mit einer knappen Mehrheit von 7 zu 6 Stimmen hat die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates Anfang Mai beschlossen, auf das **Präventions- und Gesundheitsförderungsgesetz** einzutreten. Eine nationale Strategie zu Prävention und Gesundheitsförderung wird auch von der Allianz Gesunde Schweiz gefordert, einem breiten Schweizer Bündnis mit 50 Organisationen. Denn Präventionsmassnahmen im Gesundheitsbereich sind nachhaltig wirksam, volkswirtschaftlich sinnvoll und entlasten in Zukunft das Gesundheitssystem mit seinen stetig steigenden Kosten.
 - Allianz Gesunde Schweiz
<http://www.allianzgesundeschweiz.ch/index.php?lang=de>

- Am 6. Mai ist das **Schweizerische Kompetenzzentrum für Menschenrechte (SKMR)** eröffnet worden. Das Dienstleistungszentrum besteht als Netzwerk der Universitäten Bern, Freiburg, Neuenburg und Zürich, sowie des Institut Universitaire Kurt Bösch, des Zentrums für Menschenrechtsbildung der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz Luzern und des Vereins humanrights.ch. Es vereint Fachkompetenzen in den sechs Themenbereichen Migration, Polizei und Justiz, Geschlechterpolitik, Kinder- und Jugendpolitik, Institutionelle Fragen sowie Menschenrechte und Wirtschaft. Das SKMR ist ein auf fünf Jahre begrenztes Pilotprojekt im Auftrag des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten und des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements.
 - Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte
<http://www.skmr.ch/de/home.html>

- UN Women hat das „**Global Virtual Knowledge Center to end violence against women and girls**“ lanciert. Die Internetseite enthält ausführliche Informationen und Materialien zum Thema Gewalt gegen Frauen und stellt Programme und Massnahmen vor, wie dagegen vorgegangen werden kann. Die Seite richtet sich ausdrücklich auch an Parlamentarierinnen und Parlamentarier und stellt zum Beispiel Richtlinien für die Entwicklung entsprechender Gesetze zur Verfügung.
 - „Global Virtual Knowledge Center to end violence against women and girls“
<http://www.unfpa.org/public/home/news/pid/7204>

- Der UNO-Weltbevölkerungsfonds UNFPA hat zusammen mit UNICEF die Broschüre „**Women’s rights and Children’s Rights: Making the Connection**“ herausgegeben. Das Dokument richtet sich an Fachleute und weist auf die Zusammenhänge zwischen den Rechten von Frauen und denjenigen von Kindern hin.



- Broschüre „Women’s rights and Children’s Rights: Making the Connection“
<http://www.unfpa.org/public/cache/offonce/home/publications/pid/7269;jsessionid=0331AB5E1A002F4DDB91FBF912205562>

- Vom 16. bis 17. Mai hat in Paris ein **Globales ParlamentarierInnen-Treffen vor dem G8/G20 Gipfel** zum Thema **“Girls and Population: The forgotten drivers of development“** stattgefunden. Von den 1,2 Milliarden Kindern und Jugendlichen weltweit sind 600 Millionen Mädchen, die in Entwicklungsländern leben. Sie sind in besonderem Masse verletzlich und Ungerechtigkeit sowie geschlechtsbedingter Benachteiligung ausgesetzt. Der Anlass, der vom European Parliamentary Forum und von der französischen Partnerorganisation Equilibres et Populations organisiert wurde, fand in der französischen Nationalversammlung statt. An der Konferenz haben mehr als 200 Personen teilgenommen, darunter 60 ParlamentarierInnen sowie VertreterInnen von internationalen Organisationen und NGO’s. Die Schweiz war mit Nationalrätin Yvonne Gilli vertreten, der Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe Kairo+.
- Weitere Informationen: yvonne.gilli@parl.ch



- Das **Europäische ParlamentarierInnenforum für Entwicklung und Bevölkerung** hat einen neuen Internetauftritt. Das Netzwerk verbindet die 25 europäischen parteiübergreifenden parlamentarischen Gruppen, welche sich basierend auf dem Aktionsprogramm der UNO-Konferenz von Kairo für die Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte einsetzen.
- European Parliamentary Forum on Population and Development
<http://www.epfweb.org/>

Agenda

- Am 31. Mai findet ein **gemeinsames Treffen der parlamentarischen Gruppe Kairo+, der parlamentarischen Gruppe für Menschenrechte** sowie von **Parliamentarians for Global Action (PGA)** statt. Behandelt wird an dem Anlass unter dem Blickwinkel Menschenrechte die verbreitete Straflosigkeit sexueller Gewaltverbrechen im Osten der Demokratischen Republik Kongo.
 - ReferentInnen:
 - Sabine Bintu**, Parlamentarierin, Demokratische Republik Kongo, Mitglied PGA
 - Alanna Armitage**, Director Geneva Office of United Nations Population Fund UNFPA
 - Jürg Lindenmann**, stellvertretender Direktor, Direktion für Völkerrecht, EDA
 - Datum: **Dienstag, 31. Mai 2011, 13.15-14.30 Uhr**
 - Ort: **Saal 4, Bundeshaus, Bern**
 - Anmeldung: abovard@amnesty.chWeitere Informationen: susanne.rohner@plan-s.ch
- Vom 8. bis 10. Juni findet in New York eine **High Level UNO-Meeting** zum Thema **Aids** statt. 10 Jahre nach der Sondersession der UNO-Generalversammlung zum Thema HIV/Aids wird an der Konferenz Bilanz gezogen über die bisher gemachten Fortschritte und Weichen für künftige Strategien gelegt. Yvonne Gilli, die Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe Kairo+, wird als Delegationsmitglied des European Parliamentary Forums an der Konferenz teilnehmen.
 - UN High level meeting on Aids:
<http://www.unaids.org/en/aboutunaids/unitednationsdeclarationsandgoals/2011highlevelmeetingonaids/>
- Vom 12. - 16. Juni findet in Glasgow der 20. **Weltkongress zu Sexueller Gesundheit** statt. Der wissenschaftlich ausgerichtete Kongress behandelt ausführlich verschiedenste Aspekte der sexuellen Gesundheit.
 - World Congress for Sexual Health
<http://www2.kenes.com/was2011/Pages/Home.aspx>
- **Daten der nächsten Sitzungen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+:**

➤ Herbstsession:	Donnerstag, 29. September 2011
➤ Wintersession:	Dienstag, 6. Dezember: Welcome Event

Wissen

International Planned Parenthood Federation (IPPF)

IPPF ist die weltweit führende Nichtregierungsorganisation im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit. Über die Mitgliederorganisationen auf der ganzen Welt bietet IPPF als Dachverband in 170 Ländern konkrete Dienstleistungen im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit an. Die Angebote umfassen Familienplanung, HIV und STI Prävention sowie Beratung und gynäkologische Untersuchungen. Die 1952 gegründete und

heute auch von der Schweiz unterstützte Organisation setzt sich weltweit für die sexuellen Rechte ein und hat autonom und zusammen mit anderen internationalen Organisationen zentrale Dokumente zu sexueller und reproduktiver Gesundheit erarbeitet, so etwa auch im Bereich Sexualerziehung. Die Schweiz ist über PLANeS bei IPPF vertreten.

- International Planned Parenthood Federation
<http://www.ippf.org>

Kontakt

Bei Fragen wenden sie sich bitte an **PLANeS**, die Schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit, welche für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ das Sekretariat führt: Kontakt: susanne.rohner@plan-s.ch

Der Newsletter erscheint viermal jährlich. Falls sie den Newsletter nicht erhalten möchten, können sie sich über die obige Mailadresse von der Verteilliste streichen lassen.